

Bekanntgaben

a) Bekanntgabe Sitzungsteilnahme 2009

Bgm. Dörr gibt eine Übersicht über die Sitzungsteilnahmen 2009 bekannt. Danach wurden im vergangenen Jahr (mit heute) 18 Stadtratssitzungen abgehalten. Stadtrat Werner Josef hat dabei an allen Sitzungen teilgenommen.

b) Überarbeitung der Denkmalschutzliste

Vom Bayer. Landesamt für Denkmalpflege wurde mit Schreiben vom 3.12.2009 mitgeteilt, dass die mittlerweile 30 Jahre alte Denkmalschutzliste bis zum Jahre 2012/13 überarbeitet werden soll. Dabei ist vorgesehen, dass jedes Baudenkmal (in der Regel von außen) besichtigt und digital erfasst wird. In Einzelfällen kann es erforderlich sein, dass auch eine Innenbesichtigung der Gebäude erforderlich wird. Im gesamten Landkreis sind 4090 Baudenkmäler angemeldet.

Verlängerung der Genehmigung für den Aufstieg von Flugmodellen bei Bammersdorf

Mit Schreiben vom 13.11.2009 teilt die Regierung von Mittelfranken mit, dass die „Modellflieger-Interessengemeinschaft Lichtenau“ eine Verlängerung der zum 14.3.2010 auslaufenden Genehmigung zum Aufstieg von Flugmodellen auf dem Gelände FINr. 336, Gemarkung Großbreitenbronn, beantragt hat. Nachdem im abgelaufenen Erlaubniszeitraum keine Unzuverlässigkeiten durch den Flugbetrieb bekannt geworden sind, beabsichtigt die Regierung, die Erlaubnis für weitere 6 Jahre für den Zeitraum von 1. Juli bis 14. März zu verlängern.

Die Stadt Wolframs-Eschenbach hat nunmehr die Möglichkeit, bis zum 31.12.2009 Einwände zu erheben.

Der Stadtrat beschließt, dass von Seiten der Stadt Wolframs-Eschenbach keine Einwendungen gegen eine Verlängerung der Genehmigung für den Aufstieg von Flugmodellen bei Bammersdorf bestehen.

Gründung Schulverbund „Mittelschule Ansbach Ost“

Nach den Vorstellungen der Bayerischen Staatsregierung sollen künftig die Hauptschulen in Bayern flächendeckend zu Mittelschulen weiterentwickelt werden. Mittelschule darf sich künftig die Schule nennen, die regelmäßig folgende Merkmale aufweist:

die drei berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales, ein Ganztagsangebot, ein Angebot, das zum mittleren Schulabschluss führt.

Darüber hinaus hält die Mittelschule bereit:

ausgestaltete Kooperationen mit einer Berufsschule, der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsagentur, sowie eine individuelle/modulare Förderung der Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenlehrerprinzips.

Dies bedeutet für Schulen, welche die wesentlichen Bildungsangebote der Mittelschule nicht allein bereitstellen können, in Zukunft als eigenständige Schulen in eigen verantworteten Schulverbänden zusammen zu arbeiten. Auf diese Weise soll Schülern an Hauptschulen flächendeckend ein Zugang zu den wesentlichen Bildungsangeboten der Schulart Mittelschule gewährleistet und gleichzeitig möglichst viele Einzelstandorte möglichst lange erhalten werden.

Schulen bzw. eigenverantwortete Schulverbünde, die alle oben genannten wesentlichen Bildungsangebote der Schulart „Mittelschule“ gewährleisten, erhalten als äußeren Ausdruck dieses umfassenden Bildungsangebotes die neue Bezeichnung „Mittelschule“. Hauptschulen, die diese Kriterien nicht erfüllen, behalten die Bezeichnung „Hauptschule“.

Die Schulverbünde basieren auf einer freiwilligen Zusammenarbeit eigenständiger Schulen. Ihnen liegen zwei Vereinbarungen zu Grunde:

Kooperationsvereinbarung der Schulen

Kommunale Zweckvereinbarung der Sachaufwandsträger

Da im östlichen Landkreis Ansbach keine Hauptschule alleine die Kriterien für die Mittelschule erfüllen kann, ist es sinnvoll, einen Schulverbund mit den Schulen bzw. Schulverbänden aus Diethenhofen, Heilsbrunn, Lichtenau, Neuendettelsau, Petersaurach, Windsbach und Wolframs-Eschenbach zu gründen. Dadurch wären die Voraussetzungen geschaffen, eine Mittelschule zu entwickeln.

Die Bürgermeister der betreffenden Hauptschulen haben mit dem Willen zur Zusammenarbeit und Kooperation ein Arbeitspapier entwickelt, das für die weiteren Gespräche mit dem Schulamt und der Regierung als Grundlage dienen soll. Im Einzelnen enthält das Arbeitspapier folgende Schwerpunkte:

Um die Mittelschule im östlichen Landkreis realisieren zu können, soll von Anfang an ein Verbund aller Hauptschulen in diesem Bereich umgesetzt werden.

Da bei einem Großteil der Hauptschüler eine individuelle Betreuung nötig ist um die unverzichtbaren Schlüsselqualifikationen für den Arbeitsmarkt zu erwerben, muss sichergestellt werden, dass genügend Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden.

Neben einer qualitativ hochwertigen Ausbildung bleibt ein wesentliches Ziel des neuen Schulverbundes die wohnortnahe Beschulung. Neue Schulbauten und damit der Trend zur Zentralisierung werden daher auch aus Kostengründen abgelehnt.

Die 5. und 6. Klassen sollen bis auf weiteres an den bestehenden Hauptschulen unterrichtet werden. Die Schülerzahlen sind dafür nach den jetzigen Prognosen ausreichend.

Ab der 7. Klasse ist wegen der Schwerpunktbildung eine überörtliche Zusammenarbeit notwendig. Die drei Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Soziales sollen zunächst innerhalb eines nördlichen und südlichen Teilverbundes organisiert werden. Damit werden überlange Schulwege und hohe Transportkosten vermieden.

Die Bürgermeister favorisieren das Modell des „Praxistages“ um die jeweiligen Schwerpunkte zu vermitteln. Es entspricht eher dem Grundsatz der wohnortnahen Beschulung und außerdem werden dadurch die Kosten der Schülerbeförderung reduziert.

Der mittlere Bildungsabschluss im Rahmen der M-Klassen soll für jeden Jahrgang an einem zentralen Standort innerhalb des Schulverbundes angeboten werden.

Das so genannte „Rosenheimer Modell“, das einen mittleren Abschluss nach einer angehängten 10. und 11. Klasse für erfolgreiche Quali-Absolventen zum Ziel hat, soll zunächst im Rahmen der künftigen Konzeptentwicklung weiter verfolgt werden. Mit den beiden mittleren Abschlüssen über die M-Klassen oder dem „Rosenheimer Modell“ bietet der zukünftige Schulverbund vielfältige Möglichkeiten, auch für die so genannten „Spätentwickler“ einen adäquaten Bildungsabschluss anzubieten.

Die erfolgreichen P-Klassen sollen auch im Schulverbund weiterhin erhalten bleiben.

Da die Hauptschule Wolframs-Eschenbach die notwendige Schwerpunktbildung innerhalb der neuen Mittelschule allein nicht darstellen kann wird vorgeschlagen, einem noch zu gründenden Schulverbund für Hauptschulen im östlichen Landkreis beizutreten.

Der Stadtrat beschließt, einem noch zu gründenden Schulverbund für Hauptschulen im östlichen Landkreis beizutreten.

Landschaftspflegeverband Mittelfranken: Eigenanteil Heckenpflege Stadt Wolframs-Eschenbach

Im Rahmen des jährlichen Heckenpflegeprogramms wurden durch die Ortssprecher verschiedene Hecken beim Landschaftspflegeverband (LPV) angemeldet.

Nach einer Überprüfung der gemeldeten Hecken hat Herr Körber vom LPV mit Mail vom 02.12.2009 mitgeteilt, dass bei der Durchführung der Pflegemaßnahmen sich die Stadt mit einem Anteil von 45% bzw. 25% beteiligen muss. Insgesamt würde dies eine Kostenbeteiligung von rd. 8.700 € ergeben. Alternativ wird vom LPV vorgeschlagen, zunächst nur die 75% geförderten Maßnahmen durchzuführen. Hierdurch würde der städtische Anteil auf rd. 2.000 € sinken.

Die Durchführung der Maßnahmen würde in den nächsten Monaten erfolgen. Die Verwaltung soll vorab noch Erkundigungen bezüglich der Kartierung einzuholen.

Der Stadtrat beschließt, dass Heckenpflegemaßnahmen zur Zeit nur an den 75% geförderten Hecken durchgeführt werden sollen .

Verzicht auf Konzessionsabgabe für die Straßenbeleuchtung – Antrag bei der N-Ergie Netz GmbH

Die Stadt zahlt zunächst eine Konzessionsabgabe von 1,32 ct/kWh für die Straßenbeleuchtung, die dann mit der gesetzlichen Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt wird. Verzichtet die Stadt gegenüber der N-ERGIE auf diese Konzessionsabgabe, erspart sich die Kommune die Zahlung dieser Mehrwertsteuer. Dies ist lt. Bayer. Gemeindetag in Rücksprache mit der N-ERGIE Netz GmbH möglich, da der Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung als „eigene Bedarfsart“ betrachtet wird.

Für die Stadt ergäbe sich folgendes jährliche Kostenersparnis:

Stromverbrauch ca.	150.000 kWh
Konzessionsabgabe	1,32 ct
Konzessionsabgabe	1.845,00 €
gesetzl. MWSt. ca.	350,00 € = Einsparung

Die geringeren Einnahmen bei der Erstattung der Konzessionsabgabe gleichen sich mit den geringeren Netzgebühren für die Straßenbeleuchtung aus.

Der Stadtrat beschließt auf die Konzessionsabgabe im Bereich der Straßenbeleuchtung zu verzichten. Die Verwaltung wird beauftragt, dies der N-ERGIE Netz GmbH mitzuteilen und die notwendigen Vertragsänderungen mit der N-ERGIE Netz GmbH durchzuführen.

Bauanträge

a) Autohaus Gary; Umbau des Wohn- und Geschäftshauses

In der Planung sind verschiedene Umbaumaßnahmen am Wohn- und Geschäftshaus der Fa. Gary, Adelmansdorfer Str. 3 vorgesehen. Bgm. Dörr erläutert die hierzu vom Büro Schübel, Nürnberg, vorgelegte Planung.

Von der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass bereits bei der Genehmigung der Geländeauffüllung im Jahr 1999 bzw. 2000 vom Stadtrat eine Eingrünung des Grundstückes gefordert wurde. Diese Bedingung wurde jedoch bis heute nicht erfüllt.

Der Stadtrat stimmt der vorgelegten Planung zum Umbau des Wohn – und Geschäftshauses auf den Grundstücken FINr. 353 bzw. 354, Adelmansdorfer Str. 3, der Fa. Gary unter der Voraussetzung zu, dass die bereits 1999 geforderte ausreichende Eingrünung im Zuge dieses Bauvorhabens verwirklicht wird. Dem aktuellen Bauplan ist deshalb vor Weiterleitung an das Landratsamt ein entsprechender Eingrünungsplan beizulegen.

Rückblick auf das vergangene Jahr

Bgm. Dörr bedankt sich bei allen Stadträten und Ortssprechern, besonders bei 2. Bürgermeister Seitz für die gute Zusammenarbeit und gibt einen kleinen Ausschnitt über die im Jahr 2009 durchgeführten Maßnahmen und Veranstaltungen.

2. Bgm. Erwin Seitz möchte sich bei dieser Gelegenheit den Dank zurückgeben und bestätigen, dass das Jahr 2009 mit den vielen Einzelmaßnahmen sehr arbeitsintensiv war. Er spricht unter anderem die Planung und Schaffung des Kinderspielplatzes an, der eine gute Resonanz in der Bevölkerung findet. Weitere große Themen waren die Neuausrichtung der Hauptschule und die Werbung für die Bauplätze.

Während des Jahres werden dem Bürgermeister auch viele tägliche Anliegen von Bürgern vorgetragen. In der Verwaltung gibt es deshalb auch immer Arbeitsanfall, der in der Öffentlichkeit kaum bekannt ist.

Sein Dank gilt auch der Familie von Bgm. Dörr, die durch die vielen Termine auf viel verzichten muss. Zum Schluss wünscht er frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Auch Stadtrat Werner als Fraktionssprecher der CSU/UB möchte sich dem Dank anschließen für das gute Zusammenspiel mit dem Bürgermeister und dem Stadtrat.

Anfragen

Parkplatzsituation am Steingrubenweg

Stadtrat Dörr spricht als Anlieger des Steingrubenweges nochmals die Parkplatzsituation an.

- a) Bei einem Einsatz der FFW gab es große Probleme, da beidseitig auch im Eingangsbereich am Steingrubenweg, geparkt wurde. Evtl. sollte auf der einen Seite der Straße ein Parkverbot angebracht werden.
- b) Weitere Probleme wegen des Parkens sind auch weiterhin im Schulhof zu vermerken. Beim letzten Termin des Blutspendens im Schulgelände wurde wieder im Hof geparkt. Falls ein Einsatz der FFW während einer Veranstaltung in der Schule bzw. Turnhalle erforderlich wird, kann die FFW im schlimmsten Fall nicht ausrücken.

Es wird deshalb angeregt, Hinweisschilder auf die Parkplätze am Sportgelände und Parkverbotsschilder aufzustellen bzw. neue Parkplätze auszuweisen sowie Kontakt mit dem Sportvereinsvorsitzenden aufzunehmen. Ein Problem stellt auch die Eingangstüre zum Steingrubenweg dar. Bei Veranstaltungen wäre es angebracht, die rückwärtige Türe zu nutzen.

FFW Wolframs-Eschenbach – Feuerwehrbekleidung

Stadtrat Mitzler stellt die neuen für die Feuerwehr benötigten Feuerwehrhosen anhand eines Musterstückes vor. Insgesamt wurden 20 dieser Hosen angeschafft. Diese sind auf dem neuesten Stand der Verkehrssicherheit für Feuerwehren. Dies hat sich beim letzten Einsatz bei einem Brand in Kleinbreitenbronn gezeigt, dass die alten Hosen nicht mehr den nötigen Schutz gegen Feuer bilden.